

Die (Dys-)Funktion der politischen Institutionen der Schweiz im 21. Jahrhundert

Dr. Pirmin Bundi*

Wahlmodul am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich
Herbstsemester 2017, Mittwoch 14.00-15.45, Raum: [AND-4-02](#)
14. September 2017



Quelle: Nebelspalter (2017)

1 Inhalt und Ziele der Veranstaltung

Machet den zun nit zu wit! soll Niklaus von Flüe den Eidgenossen im 15. Jahrhundert geraten haben und diese haben sich seinen Rat für die nächsten Jahrhunderte zu Herzen genommen. Generell zeichnet sich die Schweizer Politik durch eine hohe Stabilität aus, besonders bei den politischen Institutionen. Diese wurden grösstenteils mit der Gründung des Bundesstaates im Jahr 1848 geschaffen und seither

*Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern, pirmin.bundi@ipw.unibe.ch, www.pirminbundi.com.

kaum verändert, was in den letzten Jahren immer wieder zu Diskussionen führte. Sind unsere politischen Institutionen noch zeitgemäss? In dieser Veranstaltung sollen die wichtigsten politischen Institutionen der Schweiz (Direkte Demokratie, Föderalismus, Parlamente, Regierungen und Judikative) vorgestellt und ihre (Dys)Funktion im 21. Jahrhundert diskutiert werden. Die Veranstaltung ist in zwei Blöcke aufgeteilt: Ein erster Block widmet sich der Konzeption der politischen Institutionen der Schweiz und stellt die Anwendung verschiedene Theorien der Politikwissenschaft (Historischer Institutionalismus, Veto-Spieler Theorie, Prinzipal-Agent Theorie) auf die Entstehung der politischen Institutionen vor. Der zweite Block befasst sich mit der aktuellen empirischen Forschung über die politischen Institutionen der Schweiz und diskutiert deren Funktionalität im 21. Jahrhundert.

Die Studierenden ...

- ... kennen die wichtigsten politischen Institutionen der Schweiz;
- ... verstehen die wichtigsten Theorien zu politischen Institutionen und können diese für die Schweiz anwenden;
- ... können empirische Studien zu den politischen Institutionen der Schweiz verstehen und zusammenfassen;
- ... können die Funktion der politischen Institutionen in der Schweiz analysieren und deren Herausforderungen für das 21. Jahrhundert aufzeigen;
- ... können ein kohärentes und innovatives Forschungsdesign erarbeiten.

Kapitel 5 liefert eine Übersicht zu den Sitzungen und den Texten, die in der Veranstaltung durchgenommen werden. Da möglichst aktuelle Texte zu den Schweizer Institutionen diskutiert werden, sind die Texte inhaltlich und methodisch anspruchsvoll. Aus diesem Grund werden wir uns allerdings genügend Zeit für die Besprechung der Texte eingeräumen. Die Texte werden am Ende des Semester durch die Studierenden bewertet, wobei die am schlechtesten beurteilte Studie in zukünftigen Lehrveranstaltungen nicht mehr berücksichtigt wird.

2 Leistungsnachweise

Um die 4 ECTS Punkte zu erhalten, müssen die Studierenden folgende Leistungsnachweise erfüllen:

1. **Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Seminar:** Die Grundvoraussetzung der Veranstaltung ist die Anwesenheit im Seminar. Falls die Studierenden verhindert sind, können Sie sich vom Seminar zwei Mal per [E-Mail](#) abmelden. Ab der dritten Absage müssen die Studierenden bis zum jeweiligen nächsten Freitag (23.59 Uhr) eine Zusammenfassung der in der verpassten Sitzungen diskutierten Textes abgeben (850 Wörter, Schriftgrösse 11, Zeilenabstand 1.5), ansonsten gilt das Seminar als nicht bestanden. Allerdings dürfen nicht mehr als 30% der Sitzungen (max. vier Ab-

wesenheiten) verpasst werden. Es wird erwartet, dass die Studierenden sich rege an der Diskussion im Seminar beteiligen.

2. **Pflichtlektüre:** Die Pflichtlektüre sind für alle Teilnehmenden des Seminars obligatorisch und bilden die Grundlage der Diskussionen in den einzelnen Sitzungen.
3. **Mündliche Präsentation:** In der ersten Lektion präsentiert jeweils eine Gruppe von Studierenden den Pflichtlektüretext. Die Präsentation dauert 15 bis 20 Minuten und beinhaltet folgende Aspekte: (a) Diskussion der Forschungsfrage der Studie; (b) Synthese des Theoretisches Rahmens (inkl. Hypothesen); (c) Beschreibung der Resultate (das methodische Vorgehen muss nicht vorgestellt werden); (d) kritische Würdigung der Studie. Die Folien der Präsentation müssen als PDF (Name: PICH_präsentation_Datum.pdf) bis spätestens 12.00 Uhr am Dienstag vor der Veranstaltung auf OLAT hochgeladen werden (Ordner "Präsentationen"). Nach der Präsentation müssen die Präsentierenden mindestens drei Diskussionsfragen zum Pflichttext aufstellen, die zunächst in kleinen Gruppen beantwortet werden sollen, bevor die Fragen dann im Plenum diskutiert werden. Die Gruppe, die vorher die Präsentation gehalten hat, ist für die Moderation der Diskussion zuständig. Die Themen für die Präsentation werden in der zweiten Sitzung vergeben.
4. **Diskussionsbeitrag:** In der zweiten Lektion präsentiert eine andere Gruppe von Studierenden einen kurzen Diskussionsbeitrag zur Thematik der ersten Stunde. Dabei sollen die Studierenden anhand eines aktuellen Beispiels die Herausforderungen der politischen Institution - die in der ersten Lektion präsentiert wurde - für die Schweiz im 21. Jahrhundert darstellen. Dabei können die Studierenden sich auf jegliche Arten von Medien stützen (Print, Film, soziale Medien, wissenschaftlicher Artikel) und sollen mindestens zwei Fragen, Thesen oder Probleme formulieren. Der Diskussionsbeitrag muss ebenfalls auf OLAT (Ordner "Diskussionsbeitrag") bis spätestens 12.00 Uhr am Dienstag vor der Veranstaltung hochgeladen werden. Die Themen für die Diskussionsbeiträge werden ebenfalls in der zweiten Sitzung vergeben.
5. **Schriftliche Arbeit:** Die Studierenden müssen ein Forschungsdesign erarbeiten, das Sie frei aus einem der Themenblöcke der Veranstaltung wählen können.
 - (a) **Ideenskizze:** Die Studierenden müssen bis spätestens am 29. Oktober (23.59 Uhr) eine Ideenskizze eines Forschungsdesigns als PDF (Name: PICH_plan_studierendename.pdf) auf OLAT hochladen (Ordner "Forschungsdesign"). Der Plan des Forschungsdesigns sollte eine kurze Ideenskizze (750-850 Wörter, Arial, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1.5) des Forschungsdesigns beinhalten und die wichtigsten Pfeiler der Designs (Motivation, Theorie, Daten & Methodik) vorstellen. Das Forschungsdesign wird - insofern das Dokument rechtzeitig hochgeladen wird - am 1./2. November besprochen. Die Studierenden können sich auf [Doodle](#) für

die Besprechungstermine anmelden.

- (b) **Forschungsdesign:** Die Studierenden müssen bis spätestens am 19. Dezember (23.59 Uhr) ihr Forschungsdesign als PDF (Name: PICH_forschungsdesign_studierendename.pdf) auf OLAT hochladen (Ordner "Forschungsdesign"). Das Forschungsdesigns beinhaltet ein Vorschlag wie die Studierenden eine wissenschaftliche Studie durchführen würden. Folgende Themen können bearbeitet werden: (i) Wie lässt sich die Entstehung einer politischen Institution erklären? (ii) Welche Konsequenzen hat die Ausgestaltung einer Institution auf die politischen Akteure oder eine Politik. Da die empirische Analyse nicht durchgeführt wird, steht bei der schriftlichen Arbeit die Theorie sowie das Forschungsdesign (Daten und Methodik) im Vordergrund. Das Forschungsdesign hat einen Umfang von 2'500 bis 3'000 Wörter (Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1.5) ohne Einbezug der Bibliographie) und erfüllt alle Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit. Die Titelseite ist separat mit dem Titel, das Datum, den Namen, E-Mail Adresse sowie der Immatrikulationsnummer des/der Studierenden zu versehen. Die Arbeit muss eine Bibliographie der zitierten wissenschaftlichen Beiträge beinhalten. Für die richtige Zitierweise verwenden die Studierenden die [Richtlinien](#) des Institutes für Politikwissenschaft. Die Bewertungskriterien der Arbeit sind im Kapitel 4 aufgelistet.

Die mündlichen Beiträge (1-4) zählen 40%, der schriftliche Beitrag (5) 60% für die Gesamtnote.

3 Abgabetermine

- Zuteilung Präsentation und Diskussionsbeiträge: 27. September
- Abgabe Ideenskizze des Forschungsdesigns (750-850 Wörter: 29. Oktober (23.59 Uhr)
- Besprechung Ideenskizze des Forschungsdesigns: 1./2. November (siehe Doodle)
- Abgabe Forschungsdesign: 19. Dezember (23.59 Uhr)
- Hochladen Präsentation (PDF): 12.00 Uhr des Vortrages
- Hochladen Diskussionsbeitrag (PDF): 12.00 Uhr des Vortrages

4 Bewertungskriterien

Bewertungskriterium	Beschreibung
Einleitung	Umfassend, stringent, Struktur der Arbeit wird erklärt
Forschungsfrage	Forschungsfrage ist präzise und begründet
Struktur	Logisch, konsistent und basierend auf der Forschungsfrage
Literatur, Theorie	Literatursuche ist umfassend und präzise; aktueller Forschungsstand ist darlegt; theoretischer Rahmen ist konsistent; klare Hypothesen und Erwartungen sind formuliert; Schlüsselbegriffe sind definiert
Selbständige Arbeit und Wissenstransfer	Verweis auf Literatur erkennbar; eigene Gedanken sind identifizierbar
Qualität der Daten	Daten Quelle vorhanden; Operationalisierung
Qualität der Methodik	Verwendete Methode ist geeignet und klar beschrieben; Kongruenz zwischen Theorie, Daten und Methode
Schlussfolgerung	Kritische Diskussion des Vorhabens, Beschreibung der Stärken und Schwächen
Sprache, Schreibstil	Sorgfältig, Präzise, Eloquent, Verständlich, frei von Jargon
Formalitäten	Zitierregeln eingehalten; Tabellen und Grafiken; Paragraphen; Bibliographie etc.

5 Sitzungsablauf

1. Sitzung 20.9.2017 Einführung

Pflichtlektüre:

Vatter, Adrian (2008). Vom Extremtyp zum Normalfall? Die schweizerische Konsensusdemokratie im Wandel: Eine Re-Analyse von Lijpharts Studie für die Schweiz von 1997 bis 2007. *Swiss Political Science Review* 14(1): 1- 47.

2. Sitzung 27.9.2017 Theorie Block: Neo-Institutionalismus

Pflichtlektüre:

Hall, Peter A. and Rosemary C. R. Taylor (1996). Political science and the three new institutionalisms. *Political Studies* 44(5): 936-957.

Weitere Literatur:

Mahoney, James (2000). Path dependence in historical sociology. *Theory and Society* 29(4): 507-548.

3. Sitzung 4.10.2017 Direkte Demokratie I: Volksinitiative

Pflichtlektüre:

Leemann, Lucas (2015). Political conflict and direct democracy: Explaining initiative use 1920-2011. *Swiss Political Science Review* 21(4): 596-616.

Weitere Literatur:

Kölz, Alfred (2004). *Neuere Schweizerische Verfassungsgeschichte. Ihre Grundlinien in Bund und Kantonen seit 1848*. Bern: Stämpfli.

Schaub, Hans-Peter (2016). *Landsgemeinde oder Urne - Was ist demokratischer?* Baden-Baden: Nomos.

4. Sitzung 11.10.2017 Direkte Demokratie II: Fakultatives Referendum

Pflichtlektüre:

El-Wakil, Alice (2017). The Deliberative Potential of Facultative Referendums: Procedure and Substance in Direct Democracy. *Democratic Theory* 4 (1): 59-78.

Weitere Literatur:

Leininger, Arndt und Lea Heyne (2017, forthcoming). How representative are referendums? Evidence from 20 years of Swiss referendums. *Electoral Studies*.

5. Sitzung 18.10.2017 Föderalismus I: Neuer Finanzausgleich (NFA)

Pflichtlektüre:

Wasserfallen, Fabio (2015). The Cooperative Capacity of Swiss Federalism. *Swiss Political Science Review* 21(4): 538-555.

Weitere Literatur:

Mueller, Sean (2013). Shared rule in federal political systems: conceptual lessons from subnational Switzerland. *Publius: The Journal of Federalism* 44(1): 82-108.

Cappelletti, Fabio, Fischer, Manuel and Pascal Sciarini (2014). 'Let's Talk Cash': Cantons' Interests and the Reform of Swiss Federalism. *Regional & Federal Studies* 24(1): 1-20.

6. Sitzung 25.10.2017 Föderalismus II: Subsidiaritätsprinzip

Pflichtlektüre:

Gilardi, Fabrizio and Fabio Wasserfallen (2016). How socialization attenuates tax competition. *British Journal of Political Science* 46(1): 45-65.

Weitere Literatur:

Kübler, Daniel und Thomas Widmer. 2007. Subnationale Unterstützung eines nationalen Drogenprogramms. Eine Panelanalyse mit Ereignisdaten in den Schweizer Kantonen. In: Holzinger, Katharina, Joergens, Helge und Christoph Knill (Hrsg.). Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken. *Politische Vierteljahresschrift Sonderheft* 38: 200-220.

7. Sitzung 1.11.2017 Parlament I: Professionalisierung

Pflichtlektüre:

Bundi, Pirmin, Eberli, Daniela und Sarah Bütikofer (2017). Between occupation and politics: Legislative professionalization in the Swiss cantons. *Swiss Political Science Review* 23(1): 1-20.

Weitere Literatur:

Feh Widmer, Anoinette und Adrian Vatter (2015). Institutionelle Regeln oder Politische Kultur? Faktoren der parlamentarischen Mitgliederfluktuation in der Schweiz. *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 46(4): 781-795.

8. Sitzung 8.11.2017 Parlament II: Interessengruppen

Pflichtlektüre:

Giger, Nathalie und Heike Klüver (2016). Voting against your constituents? How lobbying affects representation. *American Journal of Political Science* 60(1): 190-205.

Weitere Literatur:

Christiansen, Peter Munk, Mach, André and Frédéric Varone (2017). How corporatist institutions shape the access of citizen groups to policy-makers: Evidence from Denmark and Switzerland. *Journal of European Public Policy*: 1-20.

9. Sitzung 15.11.2017 Parlament III: Parteiensystem

Pflichtlektüre:

Bornschiefer, Simon (2015). The new cultural conflict, polarization, and representation in the Swiss party system, 1975-2011. *Swiss Political Science Review* 21(4): 680-701.

Weitere Literatur:

Bailer, Stefanie und Sarah Bütikofer (2015). From loose alliances to professional political players: How Swiss party groups changed. *Swiss Political Science Review* 21(4): 556-577.

Bochsler, Daniel, Mueller, Sean and Julian Bernauer (2016). An Ever Closer Union? The Nationalisation of Political Parties in Switzerland, 1991-2015. *Swiss Political Science Review* 22(1): 29-40.

10. Sitzung 22.11.2017 Ausfall

Keine Sitzung - Individuelle Besprechungen am 1. und 2. November.

11. Sitzung 29.11.2017 Repräsentation I: Regierung

Pflichtlektüre:

Gilardi, Fabrizio (2015). The Temporary Importance of Role Models for Women's Political Representation. *American Journal of Political Science* 59(4): 957-970.

Weitere Literatur:

Giudici, Anja und Nenad Stojanović, (2016). Die Zusammensetzung des Schweizerischen Bundesrates nach Partei, Region, Sprache und Religion, 1848?2015. *Swiss Political Science Review* 22(2): 288-307.

12. Sitzung 6.12.2017 Repräsentation II: Bundesgericht

Pflichtlektüre:

Hangartner, Dominik, Lauderdale, Benjamin E. und Judith Spirig. (2017). Refugee roulette revisited: Judicial preference variation and aggregation on the Swiss Federal Administrative Court 2007-2012. Unpubliziertes Paper, ETH Zürich und London School of Economics.

Weitere Literatur:

Vatter, Adrian und Maya E. Ackermann (2014). Richterwahlen in der Schweiz: Eine empirische Analyse der Wahlen an das Bundesgericht von 1848 bis 2013. *Zeitschrift für Schweizerisches Recht* 133(5): 517-537.

13. Sitzung 13.12.2017 Repräsentation III: Einbürgerungen

Pflichtlektüre:

Hainmueller, Jens, Hangartner, Dominik and Giuseppe Pietrantuono (2017). Catalyst or Crown: Does Naturalization Promote the Long-Term Social Integration of Immigrants? *American Political Science Review* 111(2):256-276.

Weitere Literatur:

Hainmueller, Jens and Dominik Hangartner (2013). Who gets a Swiss passport? A Natural Experiment in Immigrant Discrimination. *American Political Science Review* 107(1): 159-187.

Manatschal, Anita (2014). Swiss Immigration Federalism. In: Baglay, Sasha und Delphine Nakache (Hrsg). *Immigration Regulation in Federal States: Challenges and Responses in Comparative Perspective*. London: Springer: 179-198.

14. Sitzung 20.12.2017 Rekapitulation

Keine Pflichtlektüre

In der letzten Sitzung der Veranstaltung schauen wir den Dokumentarfilm "Direkte Demokratie in der Schweiz: Die Macht des Volkes", rekapitulieren wir die wichtigsten Aspekte des Kurses und besprechen die Evaluation des Seminars.
